

Stellungnahme zur aktuellen Situation und zum anstehenden #digitalonly Semester

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) richtet sich in dieser Stellungnahme an alle Angehörigen der HCU, um potenziell entstehende Probleme im Rahmen des #digitalonly Sommersemester 2020 an der HCU zu thematisieren und ruft dazu auf, gemeinsam an deren Lösung zu arbeiten. In der aktuellen Situation sind diese Problematiken sicherlich nicht alle abschließend zu lösen, allerdings sollte in jedem Fall sichergestellt werden, dass für Studierende in keiner Form Nachteile entstehen.

Die Corona Pandemie bedeutet für uns alle eine Zeit großer Verunsicherung, die vor allem jene besonders trifft, die durch die Ausbreitung des Virus um ihre Gesundheit oder ihre wirtschaftliche Existenz fürchten müssen.

Gerade letzteres betrifft vermehrt Studierende, die überwiegend prekär beschäftigt sind: Viele haben in diesen Tagen ihre Jobs verloren oder werden diese in Kürze verlieren.

Die Hochschulen befinden sich also in großer Verantwortung, denn auch von der Organisation des Semesters hängt für die Studierenden viel ab. Die bisherigen Bemühungen der HCU, das Sommersemester 2020 möglichst ohne größere Einschränkungen stattfinden zu lassen begrüßen wir deshalb sehr. Wir möchten uns bedanken, dass hierbei mit aller Kraft an Lösungen gearbeitet wird und getroffene Entscheidungen schnell und offen kommuniziert werden.

Es ist selbsterklärend, dass es in diesen Tagen Priorität hat, Lösungen zu finden, damit der Lehrbetrieb überhaupt wieder aufgenommen werden kann. Dennoch möchten wir - als Studierendenvertretung - daran appellieren, dass Maßnahmen und Entscheidungen auch mit Verständnis und Rücksicht für die unterschiedlichen Rahmenbedingungen der diversen Studierendenschaft der HCU getroffen werden. Dazu gehört es auch, anzuerkennen, dass unter den aktuellen Umständen ein Normalzustand - sei er auch digital - nicht herzustellen ist.

Nicht allen Studierenden kann die erforderliche Flexibilität für ein #digitalonly Semester zugemutet werden. Studierende mit Kindern oder anderweitigen Verpflichtungen in ihrem Alltag sind auf verlässliche Informationen und geregelte, unmissverständlich kommunizierte Abläufe besonders angewiesen.

Informationsgrundlage für die Wahl der Lehrveranstaltungen

Derzeit wissen die Studierenden der HCU nicht, ob beziehungsweise in welcher Form die Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2020 stattfinden können. Dem Vorlesungsverzeichnis sind zum Teil zwar angepasste Termine zu entnehmen, die Beschreibungen der Veranstaltungen sind den Hinweisen entsprechend jedoch bisher nicht angepasst und enthalten keine Informationen über Formate, Voraussetzungen bezüglich digitaler Endgeräte, Software und sonstige Materialien.

Unter diesen Bedingungen kann kein*e Studierende*r der HCU beurteilen, welche Kurse er*sie ab Montag den 30.03.2020 wählen soll.

Aufgrund der Rechtsverbindlichkeit von Modul- und Veranstaltungsanmeldungen via ahoi, erscheint es deshalb kaum machbar, die Allgemeine Anmeldephase am 30.03. zu starten und am 13.04. enden zu lassen. Auf Grundlage der Information, dass *„spätestens zum 04. Mai inhaltlicher Stoff angeboten werden soll“*, sollte die Anmeldephase entsprechend verlängert werden. Bevor Studierende sich abschließend für oder gegen die Wahl einer Lehrveranstaltung entscheiden, müssen sie vollständige Kenntnis über deren Verlauf und Strukturierung der Lehrveranstaltung sowie den Ablauf der Prüfungsleistungen haben. Nur so kann sichergestellt werden, dass den Studierenden bei der Wahl der Lehrveranstaltungen kein Nachteil entsteht. Eine fundierte Entscheidung ist die Grundlage bei der Auswahl der zu belegenden Veranstaltungen und nur so kann das Semester erfolgreich abgeschlossen werden.

Eignung digitaler Lehr-Lern-Formate für HCU-Lehre

Die Studienprogramme der HCU unterscheiden sich in ihrer Arbeitsweise entscheidend von vielen klassischen Lehr-Lern-Formaten. Die Arbeit in Projektgruppen, in Entwurfsteams, mit speziellem Gerät und in Laboren bildet in vielen Bereichen die Grundlage für die erfolgreiche Ausbildung im Fächerspektrum der HCU. Inwiefern diese in digitalen Formaten umgesetzt beziehungsweise ersetzt werden können, ist für die Studierendenschaft derzeit noch unklar. Nachteilige Auswirkungen dieses Umstandes sind unbedingt zu vermeiden.

Verfügbarkeit digitaler Endgeräte und zwingend benötigter Software

Sicherlich verfügt ein Großteil der HCU-Studierenden über digitale Endgeräte. Auch sind diese für viele im Rahmen des Studiums erforderliche Leistungen durchaus geeignet. Allerdings sind wir durch die Aufforderung, uns zum Lesen und Markieren von Texten doch zusätzlich ein Tablet zuzulegen mehr als irritiert. Auch der Hinweis, dass dafür die Literaturkosten entfallen stößt bei uns auf Unverständnis. So erhöhen sich die, in der Regel an der HCU geringen, Literaturkosten im Zweifelsfall sogar, da Literatur, die nicht über die Online-Funktionen der Bibliothek zur Verfügung steht, eigenständig beschafft werden muss. Insbesondere für Studierende, die an ihrer Thesis arbeiten, kann kein Lehrender sicherstellen, dass alle notwendige Literatur digital verfügbar ist.

Hinzu kommen diejenigen Kosten, die durch die kostspielige Software verursacht werden, auf die die Studierenden durch die Schließung der HCU nicht mehr an den HCU-eigenen PCs zugreifen können. Abgesehen von den nicht vorhandenen Studierendenlizenzen ergibt sich auch das Problem, dass nicht alle Studierende der HCU über Rechner mit der entsprechenden Leistung verfügen. Somit werden viele der Studierenden Vorlesungen oder Seminare, die entsprechende Software nutzen, nicht belegen können. Ein adäquat durchgeführtes "digitales" Sommersemester ist so nicht möglich.

Durch die nötigen Anschaffungen von adäquaten Endgeräten sowie der notwendigen Software, entstehen massive finanzielle Mehrbelastungen. Gerade vor dem Hintergrund, dass viele Studierende einer ungesicherten finanziellen Situation entgegenblicken, ist dies untragbar. Dem Großteil der Studierenden ist es schon im Normalfall kaum möglich, größere Anschaffungen zu tätigen.

Abschließend spielt die Kommunikation zwischen Universität und Studierenden für den Erfolg des Sommersemesters eine mehr als entscheidende Rolle. Aus gegebenem Anlass soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass relevante Informationen nach wie vor im ersten Schritt via Email an die Studierendenschaft weitergegeben werden müssen. Im nächsten Schritt können selbstverständlich die Website der HCU und außerdem deren Social Media Kanäle zur Verbreitung der Informationen genutzt werden. Vorabinformationen auf diesen Wegen zu teilen erweist sich jedoch als kontraproduktiv, stiftet eher Verwirrung und wirft neue Fragen auf, als die Situation zu erleichtern.